

REINHOLD MERKELBACH

ΠΑΤΡΩΝΥΜΟΝ HEISST NICHT: „NAME DES VATERS“

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 87 (1991) 37–38

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ΠΑΤΡΩΝΥΜΟΝ HEISST NICHT: "NAME DES VATERS"

Viele Philologen und Historiker leben in der Vorstellung, die griechischen Wörter πατρώνυμον bzw. πατρωνυμικόν hiessen "Vatersname", "Name des Vaters". Ich habe das selbst früher geglaubt, aber es ist falsch. Da wir ständig Manuscripte empfangen, in welchen diese Wörter verkehrt gebraucht werden, und immer wieder darauf hinweisen müssen, dass hier ein Fehler vorliegt, möge man es mir nicht übelnehmen, wenn ich nochmals davon spreche.¹

Ein Patronymon ist ein Substantiv oder Adjektiv, welches vom Namen des Vaters abgeleitet, aber keineswegs mit dem Namen des Vaters identisch ist; es ist vielmehr ein ergänzender Name der betreffenden Person, durch den zusätzlich zu seinem Hauptnamen auch der Name des Vaters nach eigens hierfür bestehenden Regeln der Wortbildungslehre mitgeteilt wird. Der Vater des Achilleus hiess Peleus; das Patronymon des Achilleus war Peleides oder Peleïades. Dies sind Namen des Achilleus selbst und nicht seines Vaters; der Vater hiess Peleus, der Sohn "Achilleus Peleides". Mit den Namen (Patronymon) "Peleides" konnte man nur den Achilleus ansprechen und nicht den Peleus.

Die klassische Definition des griechischen Wortes πατρώνυμον steht in der τέχνη (γραμματική) des Dionysios Thrax im Kapitel περὶ ὀνόματος.² Die abgeleiteten (παράγωγα) Nomina zerfallen in sieben Klassen; als deren erste beschreibt er das Patronymikon:

Πατρωνυμικὸν μὲν οὖν ἐστὶ κυρίως τὸ ἀπὸ πατρὸς ἐχηματισμένον, καταχρηστικῶς δὲ καὶ τὸ ἀπὸ προγόνων, οἷον "Πηλείδης", "Αἰακίδης" ὁ Ἀχιλλεύς. τύποι δὲ τῶν πατρωνυμικῶν ἀρσενικῶν μὲν τρεῖς, ὁ εἰς -δης, ὁ εἰς -ων, ὁ εἰς -άδιος, οἷον "Ἀτρείδης", "Ἀτρείων", καὶ ὁ Αἰολέων ἴδιος τύπος "Ἰγρράδιος" (Ἰγρρα γὰρ παῖς ὁ Πιττακός)· θηλυκῶν δὲ οἱ ἴσοι τρεῖς, ὁ εἰς -ις, οἷον Πριαμίς, καὶ ὁ εἰς -ας, οἷον Πελιάς, καὶ ὁ -νη, οἷον Ἀδρηστίνη. - ἀπὸ δὲ μητέρων οὐ χηματίζει πατρωνυμικὸν ὁ Ὅμηρος, ἀλλ' οἱ νεώτεροι.

Wir rechnen auch die Bildungen auf -ίων und die Adjectiva auf -ειος unter die Patronyma; aber kein Name, der nicht mit einem der genannten Suffixe gebildet ist, kann mit Recht "patronymisch" heissen.

"πατρωνυμ(ικ)ὸν" heisst eben nicht "Vatersname", sondern ist eine Kategorie von Nomina innerhalb der griechischen Wortbildungslehre, ein Begriff, der durch Paragraphen innerhalb der griechischen Grammatik definiert ist. Kein Name, der nicht nach den festliegenden Regeln gebildet ist, sollte "Patronymikon" genannt werden. Und ein

¹ Vgl. schon ZPE 16,1975,214; 45,1982,39-40; 59,1985,41-44.

² Ed. Uhlig, p.25-26; auch bei A.Debrunner, Griechische Wortbildungslehre (1917) S.203.

Patronymon ist gerade *nicht* der Name des Vaters, sondern ein anderer, davon abgeleiteter Name, wie man sich an den folgenden Stemmata klarmachen kann:

	<u>Name (ὄνομα)</u>	<u>Patronymon</u>	<u>Name (ὄνομα)</u>	<u>Patronymon</u>
Grossvater	Πλειθένης		Αἰακός	
Vater	Ἄτρεϋς	Πλειθενίδης ³	Πηλεϋς	Αἰακίδης
Sohn	Ἄγαμέμνων	Ἄτρείδης	Ἄχιλλεύς	Πηλείδης
Enkel	Ἄρέτης	Ἄγαμεμνονίδης	Νεοπτόλεμος	

Es ist also das Patronymon "Agamemnonides" nicht etwa ein Name des Vaters, des Agamemnon, sondern ein zweiter Name des Sohnes, des Orestes. Und anders herum ist "Agamemnon" kein Patronymon des Orestes, sondern nur der Name seines Vaters; "Patronymon" und Vatersname sind immer verschieden.

Wenn es bei Kallimachos heisst

Βαττιάδεω παρὰ κῆμα φέρεις πόδα,

dann ist "Battiades" (patronymische Bildung) ein Name des Dichters selbst, während "Battos", der Name des Vaters, kein Patronymon ist.

Zur Veranschaulichung dafür, wie die Griechen die Patronymika gebraucht haben, sei schliesslich noch an einige Verse erinnert:

τρὶς μάκαρ Αἰακίδη καὶ τετράκις ὄλβιε Πηλεῦ
 Ἕφαιστος μὲν δῶκε Διὶ Κρονίῳ ἀνακτι
 τὸν ῥ' Ἄγαμεμνονίδης τηλέκλυτος ἔκταν' Ἄρέτης
 εἶμ' Ὀδυσσεὺς Λαερτιάδης
 Μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἄχιλλῆος.

³ Bei Stesichoros und Ibykos für die Enkel Agamemnon und Menelaos belegt.